

# Editorial

Autor(en): **Lienemann, Wolfgang**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden  
= Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université**

Band (Jahr): **40 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## Editorial

Wolfgang Lienemann

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

«Umweltwissenschaften» als Thema einer Ausgabe des «Bulletin» wäre vor dreissig oder zwanzig Jahren nicht leicht vorstellbar gewesen. Zwar wurde schon in den 1980er Jahren die «Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie» (IKAOE) an der Universität Bern gegründet, welche seit 2013 in Teilen vom dortigen «Center for Development and Environment» (CDE) fortgeführt wird. Hier wurden auch schon früh Ergänzungs-Studiengänge und Weiterbildungskurse angeboten. An der ETH Zürich wurde 1987 ein Studiengang «Umweltnaturwissenschaften» eingeführt, also nach den Umweltkatastrophen von Tschernobyl und Schweizerhalle. Inzwischen kann man in der Schweiz an den Universitäten von Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne und Zürich Umweltwissenschaften studieren, dazu ein breites Spektrum an Umweltingenieurwissenschaften von der ETH bis zu den Fachhochschulen. Informationen über Studiengänge, Voraussetzungen, Anforderungen und Berufsperspektiven sind im Internet leicht zu finden. Einen guten Zugang mit vielfältigen Verweisen findet man unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch).

«Umweltwissenschaften aller Art beschäftigen sich mit der Natur, dem Menschen und den komplexen, nicht immer konfliktfreien wechselseitigen Beziehungen. Sie tun das interdisziplinär mit natur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Methoden. Sie analysieren und dokumentieren den Ist-Zustand, fragen nach Veränderungspotential und entwickeln langfristige Lösungen – auch im Interesse der Generationen nach uns. Der Begriff Umweltwissenschaften ist sowohl ein Sammelbegriff für verschiedene Studienrichtungen, die sich mit Umwelt befassen, als auch die Bezeichnung eines spezifischen Studienfaches.» So zu lesen in den Informationen des «Schweizerischen Dienstleistungszentrums Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung» (SDBB: [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch)).

Aus diesem weiten Feld kann in diesem Heft nur eine Auswahl von Themen behandelt werden. Folgende drei Aspekte habe ich bei der Suche nach kompetenten Autorinnen und Autoren hervorgehoben, die das Heft gliedern sollten:

1. Im Blick auf die Interdisziplinarität der Umweltwissenschaften werden Themen behandelt, bei denen die Bedeutung und das Zusammenwirken

sehr unterschiedlicher Fächer in den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften für die Umweltwissenschaften deutlich werden.

2. Die spezifischen Beziehungen von Theorie und Praxis in den Umweltwissenschaften werden exemplarisch verdeutlicht.
3. Übersichten zur Geschichte der Umweltforschung und den Studien- und Berufsmöglichkeiten in den Umweltwissenschaften sollen dazu dienen, das Heft auch zu Zwecken der Berufsberatung zu verwenden.

Dieser dritte Themenkomplex liess sich leider so nicht realisieren, sei es wegen der Komplexität des Themas (Geschichte), sei es, weil andere Informationsmöglichkeiten über Studiengänge und Berufschancen zur Verfügung stehen (siehe oben).

In den Umweltwissenschaften ist «Interdisziplinarität» unabdingbar. Exakte naturwissenschaftliche Forschung in sehr unterschiedlichen Disziplinen ist ebenso unverzichtbar wie die empirische Beobachtung politischer Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse. Beschreibende Analysen und Gewinnung von normativen Kriterien, Vergleiche möglicher Entwicklungspfade und extrapolierende Modellrechnungen, Politikanalysen und Evaluationen der psychischen und sozialen Dispositionen des Verhaltens und Handelns – dies alles und mehr zu einem kohärenten Bild oder zu einer gutachterlichen Empfehlung zu integrieren, erfordert die Zusammenarbeit von Fachpersonen, die gelernt haben, über den Tellerrand ihrer Disziplin weit hinaus zu blicken und nach und nach ziemlich unterschiedliche Traditionen, Verfahren und Sprachen in den Wissenschaften zu verstehen.

In diesem Heft findet man exemplarische Annäherungen an solche interdisziplinären Herausforderungen und Aufgaben. Klimaschutz beispielsweise ist unmöglich ohne eine streng naturwissenschaftlich gewonnene empirische Grundlage, aber auch nicht realisierbar ohne Klärung der politischen und rechtlichen Handlungsräume und Grundlagen in lokalen, regionalen und globalen Zusammenhängen. Dass Klimapolitik überhaupt als ein komplexes und übergreifendes Querschnitts-Politikfeld wahrgenommen wird, hat auch eine zunehmende Sensibilisierung immer grösserer Bevölkerungskreise, die, jedenfalls in demokratischen Rechtsstaaten, zugleich Wählerinnen und Wähler sind, zur Vorausset-

zung. Umwelterziehung kann und soll das Bewusstsein der eigenen Verantwortlichkeit für das Schicksal künftiger Generationen wecken und schärfen, doch wird man gut tun, darauf zu achten, Moral nicht mit Moralisierung zu verwechseln.

Für mich ist faszinierend, wie in den Umweltwissenschaften, in denen natur-, sozial- und geisteswissenschaftliche Fragestellungen und Fähigkeiten gefordert sind, ganz praktische Alltagsfragen und schwierige theoretische Probleme aufeinander stossen. Die Absolventen der Ergänzungsstudiengänge der IKAOE in Bern beispielsweise mussten bei ihren Praktika lernen, das Vertrauen der ländlichen Bevölkerung im Entlebuch zu gewinnen, sie mussten sich auch in die Finessen des Raumplanungsrechts einarbeiten und sie kamen nicht umhin, sich und anderen darüber Rechenschaft zu geben, was sie unter ‹Natur›, ‹Nachhaltigkeit› oder den ‹Rechten künftiger Generationen› verstehen.

Wer Umweltwissenschaften studiert oder in diesem Heft liest, stösst unweigerlich auf weitere, anschliessende Themenfelder, die beispielsweise in die Umweltgeschichte, ins Umweltvölkerrecht oder in die Naturphilosophie hinausführen. Die Autorinnen und Autoren des Heftes, denen ich für die gute Zusammenarbeit herzlich danke, haben solche Ausblicke an vielen Stellen eröffnet.

Ich hoffe, dieses Heft macht Lust und weckt die Neugier, weitere Gebiete der Umweltwissenschaften zu erkunden.

Schliesslich findet man in diesem Heft einen weiteren Bericht aus der Frühgeschichte der Rechenmaschinen, so dass allmählich eine kleine Reihe von Beiträgen entstanden ist, die künftig noch durch neue Funde fortgesetzt werden mag. ■

Stellenausschreibung - Poste à pourvoir

**ETH** zürich

## Assistant Professor (Tenure Track) of Organizational Behavior

The Department of Management, Technology, and Economics ([www.mtec.ethz.ch](http://www.mtec.ethz.ch)) at ETH Zurich invites applications for above-mentioned position. The department is an inter-disciplinary unit comprising research and teaching in management (e.g. strategy, technology and innovation, entrepreneurship, human resources, operations and supply chains, information systems) and economics (e.g. energy, innovation, insurance, public policy).

Qualifications include a PhD in organizational behavior, psychology, sociology or other social science domains relevant for the position, a promising international research record exemplified through publications in leading journals, and a demonstrated commitment to teaching and working with students on real-world projects with business organizations. Successful candidates possess the ability to conduct research in organizational behavior on a high international level. Research domains are open, with respect to a good fit within the department, strategic leadership and organizational change are particularly relevant. Preference will be given to candidates with experience in conducting industry-related research. The new assistant professor will be expected to teach undergraduate level courses (German or English) and graduate level courses (English).

This assistant professorship has been established to promote the careers of younger scientists. The initial appointment is for four years with the possibility of renewal for an additional two-year period and promotion to a permanent position.

**Please apply online at [www.facultyaffairs.ethz.ch](http://www.facultyaffairs.ethz.ch)**

Applications should include a curriculum vitae, a list of publications, a list of projects and industry collaborations, and a statement of future research and teaching interests. The letter of application should be addressed to the **President of ETH Zurich, Prof. Dr. Ralph Eichler. The closing date for applications is 15 December 2014.** ETH Zurich is an equal opportunity and family friendly employer and is further responsive to the needs of dual career couples. We specifically encourage women to apply.